

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

WS 17/18

The Hong Kong Polytechnic University

Hung Hom, Kowloon, Hong Kong

1. Einleitung

1.1 Studiengang, Semester

1.2 taggenaue Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule

1.3 Gründe für das Auslandssemester

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

2.2 Finanzierung

2.3 Visum

2.4 Versicherung

2.5 Anreise

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

3.4 Wohnen

3.5 Organisatorisches

3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

4. Weitere wichtige Informationen

5. Fazit

1. Einleitung

Ich studiere Tourismusmanagement und habe mein Auslandssemester im 4. Semester gemacht. Ich war vom 31.8.2017 bis 22.12.2017 an der PolyU in Hong Kong. Ich habe mich für das Auslandssemester entschieden, da es vor allem im Tourismus eine wichtige Erfahrung ist, die einem später im Job weiterhelfen kann und das Englisch verbessert. Außerdem interessiere ich mich für andere Kulturen und Sprachen, weshalb ich das Leben in einem anderen Land kennenlernen wollte. Für Hong Kong habe ich mich entschieden, da ich noch nie zuvor in Asien war und ich in einer Millionenstadt und anderen Kultur leben wollte.

2. Vor dem Aufenthalt

Die Bewerbung für Hong Kong als Non-EU Land ist etwas aufwendiger als die für ERASMUS und beginnt schon ein Jahr vor dem gewünschten Outgoing Termin. Zunächst muss man einen DAAD Sprachtest machen, der sehr ähnlich zu Abiturinhalten ist und daher keine große Schwierigkeit darstellt. Er ist unterteilt in ein Listening, Textverstehen und ein kleines Interview. Außerdem müssen Bewerbungsunterlagen ausgefüllt und ein Learning Agreement mit den gewünschten Kursen unterzeichnet werden. Danach wird man zum eigentlichen Interview eingeladen, das in einer Gruppe stattfindet und wo auf Englisch verschiedene Fragen zur Motivation für das Auslandssemester gestellt werden. Im WS 17/18 wurden 3 Plätze vergeben. Wenn man den Platz bekommt, folgen noch weitere Unterlagen, unter anderem für das Visum. Das Visum Formular muss dann der PolyU zugesandt werden und deren International Office kümmert sich um die Genehmigung und sendet einem das Visum per Post zu, was allerdings sehr lange dauern kann. Ich war sehr begeistert von der Unterstützung der Uni in Hong Kong, da sie schnell auf Fragen antworten und einem vor Abreise viele Tipps geben, zum Beispiel bekommt man einen ausführlichen Startup Guide zum Download.

Ein weiterer sehr positiver Aspekt ist, dass man als Austauschstudent an der PolyU sicher einen Wohnheimsplatz bekommt, was bei den Wohnungspreisen in Hong Kong eine große Erleichterung ist. Man zahlt für das Zimmer nur etwa 150 Euro im Monat, darf dafür aber auch keinen zu großen Luxus erwarten.

Zur Finanzierung des Semesters kann man sich für ein PROMOS Stipendium bewerben, durch das ich einen Reisekostenzuschuss bekommen habe. Es ist auch möglich, eine monatliche Förderung zu bekommen. Durch die niedrige Miete hat man aber keine allzu großen Kosten.

Die wichtigsten Dokumente zum Mitnehmen sind Reisepass, Letter of Acceptance und das zugesandte Visum, das man am Flughafen unbedingt stempeln lassen muss, und man bekommt bei Einreise eine Art Beleg. Beides ist sehr wichtig, um sich am ersten Tag an der PolyU einschreiben zu können und um seinen Studentenausweis zu bekommen. Mein Visum war bis Januar gültig und ich konnte in diesem Zeitraum beliebig oft nach Hongkong ein- und ausreisen. Außerdem ist eine Auslandsversicherung notwendig.

Um den Koffer zu packen ist es wichtig zu wissen, dass im Zimmer nur eine Matratze vorhanden ist, aber keine Decke oder Kissen. Ich empfehle daher, morgens in die Student Halls einzuchecken, um Zeit zum einkaufen zu haben und die erste Nacht nicht ohne Decke schlafen zu müssen. Die beste Möglichkeit ist meiner Meinung nach Ikea, da man dort auch gleich Teller und sonstige Küchenutensilien, Handtücher und Bettwäsche kaufen kann. Ansonsten ist gleich neben den Halls ein Park'n'Shop, der auch die wichtigsten Haushaltsartikel hat. Ich selbst habe alte Bettwäsche und Handtücher von zu Hause mitgenommen und am Ende des Semesters dort gelassen, um Platz im Koffer zu sparen. Im Bezug auf Klamotten sollte man daran denken, dass es anfangs sehr heiß ist und auch im Winter noch knapp 20 Grad hat. Da ich mich aber schnell an die Wärme gewöhnt habe, war ich sehr froh um meine Lederjacke und habe mir sogar noch ein paar Pullover gekauft. Außerdem ist es in der Uni und allen Restaurants oder Malls sehr heruntergekühlt und es läuft immer die Klimaanlage, weshalb man auch anfangs bei 30 Grad Außentemperatur immer eine dünne Jacke dabei haben sollte. Eine Winterjacke braucht man aber auf keinen Fall. Durch den Dresscode der School of Hotel and Tourism Management sollte man nicht zu freizügig und nicht in Flip-Flops oder Ähnlichem im Klassenzimmer erscheinen. Für Präsentationen wird oft Business Look erwartet, daher sollte man ein paar Blusen bzw. Hemden und geschlossene Schuhe dabei haben.

3. Während des Aufenthalts

Ankunft

Vom Flughafen zum Wohnheim dauert es etwas über eine Stunde, je nachdem welches Verkehrsmittel man wählt. Für ein Taxi zahlt man etwa 30 Euro, für den Airport Express und dann MTR (U-Bahn) etwa 10 und Bus ist am günstigsten mit 3 Euro. Die nächstgelegenen MTR Stationen sind Hung Hom oder Whampoa, von beiden braucht man keine 10 Minuten zu Fuß. Es gibt einige kleine Bushaltestellen in der Nähe, die große Busstation ist auch in Hung Hom. Es empfiehlt sich, direkt am Flughafen eine Octopus Card zu kaufen. Auf diese lädt man Geld und kann damit alle öffentlichen Verkehrsmittel benutzen und auch in Supermärkten oder Restaurants bezahlen. Nachdem man den Studentenausweis erhalten

hat kann man auch zu einer Student Octopus Card wechseln, die günstigere Tarife für MTR und Busse bietet.

Wie schon erwähnt würde ich empfehlen, vormittags in das Wohnheim einzuziehen, da man danach einige Besorgungen machen muss und dann genug Zeit hat, sich einzurichten. Außerdem muss man in den ersten Tagen in der Hang Seng Bank am Campus die Miete für das Semester und die Kautionsbar bezahlen, daher sollte man aufpassen, ob die Kreditkarte ein Abhebelimit hat und sich vielleicht schon davor genug Bargeld besorgen. Ansonsten ist der Einzug ziemlich unkompliziert.

Buddy

Man bekommt ein paar Wochen vor Abreise einen Buddy zugeteilt, dem man Fragen stellen kann. Mein Buddy hat mir zwar Fragen beantwortet, aber wir haben nie etwas zusammen unternommen und sie hat nie von sich aus mit mir Kontakt aufgenommen, was mich aber nicht wirklich gestört hat.

Kurswahl

Für die Austauschstudenten beginnen die ersten Veranstaltungen schon etwas früher. Am ersten Tag holt man seinen Studentenausweis ab und es gibt eine Art Networking Event, bei dem man die erste Möglichkeit hat, andere Studenten kennenzulernen. Es gibt zwei Einführungstage, einen der SHTM und einen für alle PolyU Studenten. An der SHTM wird man durch die Schule und das dazugehörige Hotel Icon geführt und bekommt wichtige Informationen zum Ablauf des Semesters. Die ersten Wochen ist die sogenannte Add and Drop Period, das heißt man besucht seine Vorlesungen, kann diese aber noch abwählen und neue dazu wählen. Dabei sollte man aber darauf achten, dass die Fächer mit dem Learning Agreement übereinstimmen oder noch genehmigt werden.

Das Semester fing am 4. September an, die Einführungsveranstaltungen aber schon eine Woche früher. Die Klausurenphase endet spätestens am 22. Dezember. Um genügend ECTS zu bekommen und das Semester anrechnen lassen zu können musste ich 4 Fächer wählen, wobei ich eines als AW-Fach belegt habe. Man kann das AW-Fach aber auch schon vor oder noch nach dem Auslandssemester machen, es ist also keine Pflicht. Meine Kurse waren: Airline Management, China Tourism, Urban Tourism und Ethics & Social Responsibility. Alle Kurse bestehen aus einer 2-stündigen Vorlesung und einem 1-stündigen Tutorial, in dem man in kleinere Gruppen aufgeteilt wird. In den Tutorials wird die Anwesenheit geprüft und zählt für einen Teil der Note. Unter dem Semester gibt es meist ein

individuelles Projekt oder eine Gruppendiskussion, die man leiten muss, und ein großes Gruppenprojekt, bei dem ein Bericht abgegeben und eine Präsentation gehalten werden muss. Die Gruppenarbeit war meist in Ordnung, manchmal gab es jedoch Probleme mit Locals, die nur Kantonesisch gesprochen und die Austauschstudenten wenig mit einbezogen haben. Wenn man sich gut organisiert, ist das Projekt aber gut machbar. Außerdem werden in manchen Kursen Mid-Terms geschrieben. Die Klausuren am Ende des Semesters zählen im Vergleich zu Deutschland sehr wenig, in meinen Kursen nur 20% der Gesamtnote. Daher kann man schon während dem Semester gute Noten sammeln und hat keinen großen Druck am Ende. Meine Klausuren waren entweder Essay-Fragen oder Essay gemischt mit Multiple Choice. Die Vorlesungen sind in kleineren Gruppen als von zu Hause gewohnt und oft wird auch die Mitarbeit von den Studenten gewünscht. Mir haben vor allem mein China und Urban Tourism Kurs gefallen, wobei es aber natürlich immer auf die Interessen des Einzelnen ankommt.

Der Campus gliedert sich in den Main Campus und die SHTM School, ein separates Gebäude etwa 10 Minuten entfernt. Beide bieten eine Bücherei, Computerräume, und auf dem Main Campus gibt es auch Sport Facilities sowie alle Büros wie das International Office.

Wohnen

Das Zimmer wird mit einer anderen Person geteilt, wobei man sich aussuchen kann ob mit einem Local, einem Austauschstudenten aus einem anderen Land oder einem Deutschen. Ich habe mir das Zimmer mit einer Holländerin geteilt, was ich sehr empfehlen kann, da man dann auch privat viel Englisch spricht und vor allem anfangs zusammen die Stadt erkunden und viel unternehmen kann. Aber meine Freunde, die Zimmer mit Locals oder Leuten aus ihrem eigenen Land geteilt haben, waren auch sehr zufrieden und es gab nur selten Probleme. Das Bad wird zu viert geteilt, da es zwei Doppelzimmer verbindet. Es gibt eine Dusch- und Toilettenkabine und zwei Waschbecken, besonders sauber ist es leider nicht und Putzmittel muss man sich selbst kaufen. Zwei Mal die Woche werden die Mülleimer geleert, aber ansonsten ist man selbst für die Sauberkeit verantwortlich, was ohne Staubsauger oder Ähnliches relativ schwierig war. Das eigentliche Zimmer hat viel Stauraum, jeder hat einen Schrank und verschiedene Ablagefächer, ein Bett und einen Schreibtisch. Obwohl ich noch nie davor ein Zimmer teilen musste, war ich sehr froh darüber, da man so schnell Freunde findet und im Wohnheim mit vielen in Kontakt kommt. Nur die Hygiene und das kleine Bett mit sehr dünner Matratze haben mich anfangs sehr gestört, aber auch daran gewöhnt man sich. Ansonsten bietet das Wohnheim verschiedene Gemeinschafts- und Lernräume, einen

Pool, ein Fitnessstudio, Tischtennis und Billiard, Waschräume, einen Printing Room, und eine Gemeinschaftsküche auf jedem Stockwerk. Außer zwei Camping-Herdplatten und Mikrowellen ist dort nicht viel vorhanden, Töpfe und Geschirr muss man sich selbst kaufen (am günstigsten bei Ikea). Ein kleiner Kühlschrank ist in jedem Zimmer. Die meisten haben es aber bevorzugt, auswärts essen zu gehen, da es in der Nähe der Student Halls viele günstige Restaurants gibt und Lebensmittel zum Kochen ziemlich teuer sind.

Organisatorisches

Ich habe mir im Vorfeld ein Konto bei der DKB eingerichtet, da diese eine kostenlose Kreditkarte bietet, mit der man gebührenfrei im Ausland Bargeld abheben kann. Ein Konto vor Ort einzurichten fand ich nicht nötig. Simkarten sind sehr günstig und bieten meist unlimitiertes Internet. Ich hatte eine Prepaid-Simkarte von China Mobile, mit der ich für 9 Euro im Monat endlos surfen konnte. Der Nahverkehr besteht aus einem großen Bus- und U-Bahn-Netzwerk, außerdem gibt es auf Hong Kong Island Tram-Linien. Die MTR (U-Bahn) ist das einfachste und schnellste Verkehrsmittel und sehr günstig.

Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Hongkong ist eine 7-Millionen-Einwohner-Metropole und SAR (Special Administrative Region) von China. Die Stadt ist zweigeteilt in Kowloon (Festland) und Hong Kong Island. Sie ist umgeben von verschiedenen Countryparks und einer Vielzahl von Inseln und Stränden, welche sich perfekt für Tagesausflüge eignen. Die wichtigsten Attraktionen der Stadt sind Victoria Peak und Harbour, verschiedene Tempel und Parks, Big Buddha, der Ladies und Night Market sowie eine große Vielfalt an Restaurants und Shoppingmöglichkeiten. Abends ist LKF (Lan Kwai Fong) das Zentrum der Clubs und Bars (mit kostenlosen Getränken jeden Donnerstag in der Ladies Night) und es gibt viele Rooftop-Bars. Hong Kong ist eine tolle Mischung aus moderner, westlicher Kultur und Asien. In Central fühlt man sich wegen allen Banken-Wolkenkratzern wie in Manhattan, aber auf dem Festland spürt man viel der asiatischen Kultur mit lokalen Geschäften, Restaurants und älterer Architektur.

Für Reisen ist Hong Kong ein guter Ausgangspunkt, da innerasiatische Flüge ziemlich günstig sind. Ich bin z.B. für um die 100 Euro pro Flug nach Kuala Lumpur und Singapur geflogen. Viele waren auch auf den Philippinen, Bali, Korea, Japan oder Vietnam.

4. Weitere Informationen

Kontakt mit Einheimischen und Austauschstudenten

Der Kontakt mit anderen Austauschstudenten wird einem vom ersten Tag an sehr einfach gemacht, da man bei den Einführungsveranstaltungen sehr schnell Leute kennenlernt. Da fast alle Studenten im Wohnheim wohnen, trifft man auch dort viele Leute und hat Möglichkeiten, sich in Gemeinschaftsräumen zu treffen oder das Wohnheim als Treffpunkt für Ausflüge zu nutzen. Die PolyU organisiert gerade anfangs viele Aktivitäten für die Austauschstudenten, zum Beispiel gemeinsames Barbecue, Sightseeing-Touren oder Wanderungen. Da alle neu sind, kommt man schnell ins Gespräch und es ist nicht schwierig, gute Freunde zu finden. Kontakt mit den Einheimischen ist stark davon abhängig, wen man als Roommate gewählt hat und ob man im Unterricht mit vielen Locals zusammenarbeitet. In China und Urban Tourism waren mehr Austausch- als lokale Studenten, weshalb es dort auf die Gruppenarbeit ankam, mit wem man in Kontakt kommt. Ansonsten muss man oft nur den ersten Schritt machen und trifft so auch schnell Leute aus Hong Kong. Ich persönlich habe meine meiste Zeit mit Studenten aus anderen Ländern verbracht, da ich diese gleich am Anfang kennengelernt habe und wir viel gemeinsam unternommen haben, da alle neu in der Stadt sind.

5. Fazit

Das Auslandssemester an der PolyU in Hong Kong war eine tolle Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann. Gerade anfangs, als man noch nicht sehr mit Projekten und Klausuren beschäftigt war, war jeder Tag aufregend und ich habe sehr viel von der Stadt und Umgebung gesehen. Hong Kong ist eine unglaublich spannende Stadt und auch nach vier Monaten habe ich jeden Tag Neues entdeckt und es wurde nie langweilig. Man muss sich jedoch der teils großen Unterschiede bewusst sein, zum einen im Bereich Essen und Hygiene, zum anderen in der asiatischen Kultur. Außerdem sollte man die Arbeit unter dem Semester nicht unterschätzen, was sehr anders zu unserem System in Deutschland ist. Obwohl mir in Asien nicht alles gefallen hat, war es eine tolle Erfahrung, und ich finde Hong Kong ist eine gute Möglichkeit, sein gewohntes Umfeld zu verlassen und im Auslandssemester eine andere Seite der Welt zu entdecken.